

## Neue Auflagen des „Dreigestirns deutscher Mystik“

Ⓩ Nach längerem Fehlen erschienen soeben  
das 12. — 14. Tausend:

### Meister Eckeharts Schriften und Predigten

2 Bände. Übersetzt u. hrsg. von Herman  
Büttner. G.-Z. br 10, geb 16, Halbppt. 23.

Eckhart, der „Vater“ der deutschen Mystik, ist uns noch heute  
Führer zu neuem und vertieftem religiösen Leben. Wieder-  
geburt der Seele im Geistigen, der Mensch als Träger des  
Gottesbewußtseins, das ist der Mittelpunkt seiner Predigten,  
die in mächtiger Weise die Reformation befruchteten.  
Er ist als deren einflussreichster Vorläufer anzusehen.

Der Tag: Büttner will zugleich auch der Wissenschaft Ge-  
nüge leisten, und so ist bei ihm auch die bessere Kraft der Über-  
setzung, die feinere Anschließung an den Eckehartschen Stil,  
die gründlichere Wortabwägung gegenüber anderen Ausgaben.

das 3. und 4. Tausend:

### Johannes Sauler Predigten

2 Bände. Übertrag. u. eingel. von Walter Leh-  
mann. G.-Z. br 10, geb. 16, Halbppt. 23.

Sauler ist der Mystiker, der am nächsten bei der Kirche und  
der Dogmatik bleibt. Für ihn dreht sich alles nur um die beiden  
Dinge „Gott und die Seele“, die beide im Grunde eins sind.  
Die Begebenheiten des Neuen Testaments versteht er sym-  
bolisch, sie sind ihm Sinnbilder eigener seelischer Erlebnisse.  
Literarischer Handweiser: Die Übersetzung ist meister-  
haft. Lehmann vermeidet alles, was dem heutigen Leser un-  
gewohnt ist, und gibt eine wirkliche Übersetzung in modernes  
Deutsch. Und doch kann man nicht sagen, daß der Sauber des  
Originals abgestreift sei.

Im 5. Tausend liegt vor:

### Heinrich Seuses Deutsche Schriften

2 Bände. Mit 14 Holzschnitten. Übertragen  
u. eingel. von Walter Lehmann. G.-Z. br 10,  
geb. 16, Halbppt. 25.

Seuse ist unter den Mystikern der phantasiebegabte reli-  
giöse Dichter, der Sänger vom Reichtum der Menschenseele.  
Wichtiger als die Gotteskenntnis ist ihm die Gottinnigkeit.  
Der Wert dieser Ausgabe wird erhöht durch die hier zum ersten  
Male gegebene Übertragung ins Neuhochdeutsche von Seuses  
„eigener Lebensbeschreibung“, die Göttes das große Epos der  
Gottesliebe nannte. Alle Schönheiten seiner dichterischen  
Sprache hat Lehmann in die heutige Sprache gerettet.

Ich bitte gleichzeitig auf Lager zu halten:

### Das Büchlein vom vollkommenen Leben / Eine deutsche Theologie.

In der ursprünglichen Gestalt herausgegeben  
und übertragen von Herman Büttner. 5. Tsd.  
G.-Z. br 4, geb 7, Halbppt. 10.

Eugen Diederichs Verlag in Jena

## Das literarische Echo sagt

etwas ironisch, meine

# LOTUSBLÄTTER

seien

## DIE ZEITSCHRIFT DER MYSTIKER.

Als Beweis führe ich aus dem Inhalt des II. Jahrgangs an  
Erstveröffentlichung einer unbekanntenen Schrift

### Dr. Franz Hartmann's Im Vorhofe zum Tempel der Weisheit.

Haase, Das Pentagramm und die Tellosformel, mit vielen  
Abbildungen.

Der Mystische Feuerschein usw.

### Der II. Jahrgang

ist wegen seines für jeden Mystiker wertvollen Inhaltes  
fast vergriffen.

Ich liefere, soweit der Vorrat reicht, noch komplette, schön  
gebundene Exemplare mit 4.50 und Schlüsselzahl 2000, das  
starke Heft 7/12 einzeln mit 2.— und Schlüsselzahl 2000.

Ⓩ

**ASOKTHEBU / OTTO WILHELM BARTH**  
München, Schellingstrasse 61.

## Agnes Miegel

schreibt im „Literarischen Echo“ über „Marianne Paull“, den  
neuen Roman des trotz seines Namens echt deutschen, Allgäuer  
Dichters und Verfassers des hübschen Märchens „Uray und  
Rezabell“: Marcel Dornier: „Es herrscht eine vollkühnliche  
Süße in der Schilderung der jungen Heldin und ihrer kleinen  
dummen Verehrerin. Außerordentlich gut ist die Gestalt von  
Marianne's Vater gezeichnet, dem feinen schwachen Mann, der  
an der Herzenskühle seiner Lebensgefährtin und der eigenen  
Schwäche zugrunde geht. Eine Art bitterer Humor liegt über  
dem kleinen Buch und läßt es eigenartig frisch und reizvoll  
erscheinen wie eine seltene Alpenblume.“

\*

## Prof. Dr. H. Maync

schreibt über den „Galanten Stadtschreiber“ von Rathhaus  
Gerster: „Ich habe den Wieland-Roman Gersters mit weit größerem  
Vergnügen gelesen als die meisten sonstigen, heut so bedenklich ins  
Kraut schließenden Dichterromane. Er ist ein hübsches, farbiges  
Kulturbild, von dem sich die lebenswürdige Persönlichkeit des  
jungen Biberacher Stadtschreibers scharf und anmutig abhebt.“

Bestellzettel liegt bei

Ⓩ

Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart